

Intelligenz-Blatt

für

Stolp, Schlawa, Lauenburg und Bütow.Inserate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hendel in Gölbin, H. Lipski in Golberg, A. Klemmeyer
und Rudolf Mosse in Berlin, Haasenstein & Vogler in Hamburg, Sachse & Co. in Leipzig.Abonnementspreis vierteljährlich.
7 1/2 Sgr.
mit Botenlohn 9 Sgr.,
bei den Post-Anstalten
des norddeutschen Bundes
9 Sgr.Verantwortlicher Redakteur
W. Reizow in Stolp.

Politischer Ueberblick.

Im Abgeordnetenhaus erfolgte am 25. d. M. die Fortsetzung der Vorberatung des Stats des Ministeriums des Innern. Es werden die Ausgabe-Positionen für die Polizei-Verwaltung erledigt und fand demnächst noch eine weitläufige Debatte über die Celler Denkmals-Angelegenheit ohne Resultat statt, weil dieselbe im Rechtswege noch nicht erledigt ist. — Am 26. kamen die Tit. über die Lokal-Polizei-Behörden zur Beratung, welche nach längerer Diskussion ebenfalls genehmigt werden. Durch Annahme der darauf folgenden Tit. über Landgenußdarmen, Dekonomie der Gefangenenanstalten, Regierungs-Amtsblätter etc. wird diese Stats-Beratung beendet. In nächster Sitzung erfolgt die Beratung des Stats des Cultus-Ministeriums.

Wie mehreren Blättern von Berlin gemeldet wird, wird Graf Bismarck Anfangs Dezember hierher zurückkehren.

Die Unterwerfung der Schule unter die Kirche, welche der Minister v. Mühler bis jetzt auf dem Verwaltungsweg factisch hergestellt hat, versucht er jetzt gesetzlich festzustellen. Um das zu erreichen, soll die Kirche wie es in dem Entwurf des Unterrichtsgesetzes heißt, bei der Feststellung des Unterrichtsplanes mitwirken und muß der Schulpfleger ebenfalls ein Geistlicher sein. Zu Kreis-Inspectoren werden ebenfalls in der Regel Geistliche ernannt und da, wo in dem Bezirk überhaupt keiner oder doch kein nach der Ansicht der Regierung zur Schulaufsicht geeigneter Geistlicher vorhanden ist, kann Seitens der Kirchen-Behörden einem anderen als dem vom Staate ernannten Schul-Inspector die Leitung des religiösen Unterrichts übertragen werden. Mit dieser Bestimmung ist die Herrschaft der Kirche nicht bloß über die Schule, sondern auch über den Staat ausgesprochen. Daß die Leitung des Religionsunterrichts in den Seminarien auch der Kirche übertragen ist, versteht sich demnach von selbst. Hier darf der Religionsunterricht sogar nur von solchen Lehrern erteilt werden, welche durch Zeugnisse der kirchlichen Behörden ihre Befähigung nachgewiesen haben. Und damit einige Städte mit eigenem Schulwesen nicht durchschlüpfen können, ist die Bestimmung getroffen, daß auch in die Stadt Schulinspektionen Geistliche in gleicher Zahl, wie die von den Stadtbehörden erwählten Mitglieder eintreten. Diese weltlichen Vertreter werden aber nur auf die Dauer von 6 Jahren gewählt, während die Geistlichen auf unbestimmte Zeit ernannt werden, natürlich von der Kirche. Kurz, man mag hinflicken, wo man will, überall leitet, ordnet, beaufsichtigt, berät die Kirche und wiederum die Kirche. Staat und Gemeinde treten ganz in den Hintergrund, und von einer Verwaltung und Beaufsichtigung der Schule durch Schulmänner, von dieser einfachen und natürlichen Forderung, ist gar nicht die Rede. Hoffentlich wird nicht lange mehr die Rede von diesem Schul-Gesetzentwurf sein.

In Oberschlesien ist, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, die Kinderpest ausgebrochen.

In Paris sind die Wahlen zum gesetzgebenden Körper ohne Störungen beendet. Nach dem Ergebnis zu urtheilen zeigt die Hauptstadt mit den Departements sich darüber einig, daß sie keine Extreme will, keine Herrschaft des persönlichen Regiments und keine Föbelherrschaft von Sidverweigerern; der Sieg Rochefort's ist eine Ausnahme, doch sie bestätigt die Regel. Jetzt aber ist es Sache des Kaisers, dem schlimmen Interregnum

des Schwankens ein Ende zu machen und Männer ins Cabinet zu berufen, die der neuen Situation gewachsen und geeignet sind, Vertrauen zu erwecken. Die Thronrede muß lehren, wessen das Land sich zu versehen hat.

Die Eröffnung des Suez-Kanals hat unter großem Pomp stattgefunden, und ist der Kanal seiner ganzen Länge nach von Dampfern jetzt durchfahren. In Cairo tagt gegenwärtig eine internationale Konferenz, welche sich mit der Regelung des Verkehrs auf dem Kanal befaßt. Nach Mittheilung österreichischer Mitglieder der Konferenz sind die Aufträge der Wiener Handels- und Gewerbelammer: politische Neutralisirung des Suez-Kanals unter Garantie sämtlicher europäischen Mächte, Herabsetzung des Tariefs etc. genehmigt worden.

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Ueber die Versammlungen der Provinzial-Synode verlohnt sich's nicht der Mühe weiter zu sprechen. Es muß gegen alle Beschlüsse und Gutachten derselben ganz entschieden protestirt werden. Magistrat und Stadtverordnete hier haben bereits eine Erklärung an das Consistorium gerichtet. Außerdem circulirt noch ein Protest, welchem recht zahlreiche Unterschriften Seitens der Gemeindeglieder der wünschenswerth wären, damit die Herren sehen, wie wenig Anhang sie in der Provinz haben und wie wenig ihre Bestrebungen mit denen unserer evangelisch lutherischen Kirche in Einklang stehen.

Das Post-Dampfschiff „Silesia“ Capt. Trautmann, von der Hamburg-New-Yorker-Linie ist nach einer sehr schnellen Reise von nur 9 Tagen 21 Stunden am 23. November wohlbehalten in New York angekommen.

Am 30. v. M. versuchte ein Eisenbahnarbeiter aus Elbing im „Norddeutschen Hof“ ein Kleid zu entwenden, wurde jedoch, als er sich eben wieder fortzuschleichen wollte, mit seiner Beute ergriffen.

Lauenburg. Am 25. v. M. fiel eine Dame, welche vom Lanföfischen Lokale nach Beendigung eines Concertes zur Stadt ging und trotz dessen, daß ein Kutscher vorleuchtete, in die Teufel. Sie wurde nach mannigfachen Anstrengungen gerettet, liegt jedoch bedenklich krank darnieder. Also wieder ein Beleg für die mangelhafte Sicherheit an jener gefährlichen Stelle, über welche schon so oft Beschwerden geführt worden.

Die Namenlose.

(Fortsetzung.)

„Soll ich hinsenden und den Geistlichen bitten lassen hierher zu kommen?“ fragte Felicie.

„O ja, ja, thue das doch, liebe, gute Felicie, hat Hyacintha.“

Sein Zuspruch, sein Trost würde meinen Geist so außerordentlich aufrichten!

O, wie dankbar bin ich Dir schon im Voraus, meine liebe gute Felicie!“

„Das kommt mir sehr, sehr gelegen,“ dachte die Letztere bei sich selbst. „Auch ich möchte sehr wünschen, die Meinung und den Rath des geistlichen Herrn zu hören.“

Wir dänkt, Capitain Berthold macht starke Fortschritte in Hyacintha's Reizung, aber das arme, unschuldige Kind darf doch nun und nimmermehr einen Mann heirathen, an dessen Händen Blut klebt. — Wollen wir in's Haus zurückkehren?“ fragte sie dann laut.

„Nein, ich werde hier Berthold's Rückkehr erwarten. Er wird bald wieder da sein.“

Ohne zu sprechen hatten Beide kaum einige Minuten neben einander gesessen, als Hyacintha plötzlich freudig ausrief:

„Ah, sie nur, dort kommt er schon!“

Mit Schmerz und Mißvergnügen blickte Felicie auf das strahlende Antlitz, mit welchem Hyacintha Berthold empfing, und den unverkennbaren Ausdruck inniger Liebe, der aus den Augen Beider strahlte.

„Ich muß den Abbé de Trémont nur so rasch wie irgend möglich um seinen Besuch bitten lassen und ihm dann mit einigen Winken zu Hülfe kommen,“ dachte die gute Französin bei sich selbst.

* * *

„Aber Cynthia, Du siehst ja wirklich fast eben so bleich aus wie das sanfte Licht der Nacht dort oben selbst,“ sagte Berthold, zu Hyacintha tretend, als diese wenige Abende später im hellen Mondescheine gedankenvoll auf ihrem Lieblingswege im Blumengarten auf und nieder schritt.

„Warum so trübe, warum so in Dich selbst verloren, Geliebte?“

„Ich habe heute gebeichtet, Berthold,“ sagte sie nach einer kurzen Pause zögernd.

„Ist Dir für Deine Sünden denn wirklich eine sehr schwere Buße auferlegt worden?“ fragte der junge Mann in halb scherzendem Tone.

Sie stand still und sah ihn einen Augenblick lang sehr traurig an.

„Ja, Berthold, ach Gott, ja,“ seufzte sie dann.

„So laß' mich Dir Absolution erteilen, mein armes Kind,“ entgegnete der junge Mann.

„O, schweig! Sprich nicht ruchlos, theurer Berthold!“ rief Hyacintha.

„Ach, Du beweist mir ja eben jetzt, wie sehr Recht der Abbé hatte.“

„Recht? Nun, was konnte er Dir denn über mich sagen, Kind?“ fragte der junge Mann etwas ungeduldig.

„Er hat mir gesagt, zwei Menschen von verschiedenen Religionen könnten in der heiligen Ehe niemals Frieden oder Freude finden,“ antwortete Hyacintha festerlich. „Er hat mir gesagt, ich dürfe Dich nicht heirathen, so lange Du dem Ketzer glauben anhingest.“

„Genau, was von einem Padre zu erwarten steht,“ entgegnete Berthold spöttisch.

„Und hat er Dir dafür Buße auferlegt, Cynthia, daß Du so einen Ketzer liebst?“

„Ach Gott, ja,“ antwortete sie, meine Buße soll darin bestehen, daß ich der Verbindung mit Dir entsage.“

Ach, Berthold, er hat mich schon schwer getadelt, weil ich überhaupt an diese Verbindung nur gedacht.

Er sagt, es ist unweiblich, nicht ehrenhaft von mir, einen Geliebten zu haben, ohne daß mein Adoptivvater damit einverstanden sei.

Berthold's Stirn undüsterte sich.

Vater hat sich kürzlich nicht in einem solchen Gemüthszustande befunden, daß ich über diese Angelegenheit hätte mit ihm reden dürfen,“ sagte er dann.

„Das ist sowohl Deine wie meine Entschuldigung, Cynthia. Schon der schwere Kummer, der uns Alle drückt, sowie das furchtbare Geheimniß, das über unserm Hause schwebt, verbieten es mir ja, im gegenwärtigen Augenblicke zu irgend Jemandem, außer Dir, über meine Liebe, meine Freundschaftshoffnungen zu sprechen.“

Er nahm ihre Hand und küßte sie, Hyacintha aber antwortete nur durch einen Seufzer.

„Aber das ist noch nicht Alles, Berthold,“ fuhr sie dann meinentd fort.

„Der Abbé sagt, man spreche entsetzliche Dinge von — Deine Ehre betreffend, — man hege allgemein im Stillen entsetzlichen Argwohn.“

„So sprich es aus!“ rief der junge Mann und seine Finger zogen sich krampfhaft um Hyacintha's kleine Hand zusammen, „welchen Argwohn hegt man?“

„Daß — daß, — o mein Gott, — ich vermag es nicht auszusprechen.“

„Ich sei ein zweiter Cain,“ sagte Berthold mit Bitterkeit. „D, ich weiß es ja nur zu wohl, Hyacintha. Ich bin von Anfang an beargwöhnt worden. Du aber, Du — gewiß, Du wenigstens kannst mich einer so entsetzlichen That nicht für schuldig halten?“

„Nein, o nein,“ entgegnete sie. „Ich vermöchte es nicht, — ich könnte es nicht — und wenn ich es selbst gesehen hätte. Ich würde eher meinen eigenen Sinnen mißtrauen wie Dir.“

„Ich danke Dir, o, ich danke Dir aus tiefster Seele für diese Worte! Möge Gott Dich dafür segnen, Cynthia!“ rief der junge Mann lebhaft bewegt aus.

„Aber mein gutes Kind, meine liebe, süße Cynthia, der Priester hat Recht,“ sagte Berthold nach einer Pause leise und traurig.

„Du darfst Dich mit keinem Manne verbinden, auf welchem ein so fürchterlicher Argwohn lastet.“

Nun, so will ich zu dieser Stunde offen, ganz offen gegen Dich sein, mein armer, mütterlicher Liebling.

Ja, ich hatte in jener Nacht als Carl verschwand im Walde einen Streit mit ihm und zwar Deinetwegen. Wir liebten Dich Beide, Cynthia. Carl benahm sich edel, — ich hart und ungerecht.“

Das junge Mädchen stieß einen schwachen Schrei der Ueberraschung aus.

„D, mein Traum, — mein Traum!“ murmelte sie.

„Nein, nein, ein Traum war es nicht,“ sagte Berthold. „Aber Cynthia, ich habe kein Haar auf dem Haupte meines Bruders verletzt.“

Wir gingen erbittert aus einander und diese Erinnerung hat seitdem mein Herz wie mit einer Centnerlast bedrückt, aber ihn körperlich verletzt, auch nur die Hand gegen ihn erhoben habe ich nicht. Wirfst Du mir das glauben, meine Cynthia?

Sie nahm seine Hand und drückte sie warm. „Dafür möge Dich Gott segnen, Geliebte!“ rief der junge Mann.

„Du vermöchtest das nicht, wenn Du wirklich argwöhntest, daß Bruderblut an dieser Hand ließe.“ (Fortf. folgt.)

Literarisches.

Kindersterblichkeit. Ist es wahr, daß in vielen deutschen Städten und Ländern mehr als ein Drittel der geborenen Kinder im ersten Lebensjahr stirbt? Auf welche Weise muß dem tief in das Volkswohl einschneidenden Uebel gesteuert werden, und was kann jeder Einzelne von uns zur Abhilfe beitragen? Diese brennenden Fragen bespricht ein Artikel von Prof. C. Reclam, Polizeiarzt in Leipzig, im „Buch der Welt“ für 1870, zweites Heft. Solche kürzere, allgemein wichtige und allgemein verständliche Artikel zeichnen das Buch der Welt nicht minder aus, als die vielen spannenden Erzählungen der beliebtesten Romellisten. Auch machen wir auf den schönen Farbendruck dieses zweiten Heftes aufmerksam: „Angeschossener Hirsch“ von Guido Hammer, eine Waldscene, welche die Augen nicht bloß der Jagdliebhaber zu fesseln geeignet ist. Das populäre Buch der Welt bietet in Wahrheit so viel des Unterhaltenden und Belehrenden und zu so billigen Preisen (nur 5 Sgr. oder 18 Kr. für das Heft durch jede Buchhandlung oder Postanstalt ohne Preisserhöhung zu beziehen), daß wir diese Zeitschrift jedem in die Hand wünschen, der seine Feiertunden nützlich anwenden, der dem schaffenden Zeitgeist ins Gesicht schauen will.

(Eingefandt.)

Wie alljährlich zeichnet sich **Trowitsch's Volkskalender** auch für 1870 durch seine trefflichen Erzählungen, seine künstlerisch ausgeführten Stahlstiche und Illustrationen aus; letztere, von den renommiertesten Zeichnern, geben die lebendigen Bilder meisterhaft wieder, an welchen **G. Hiltl's** historische Erzählung „der Kronendieb“ nicht minder reich ist, als eine durch eigene Anschauung belebte, recht charakteristische Indianergeschichte „Fleur-rouge“ von **Balduin Möllhausen**.

(Eingefandt.)

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Banthauses **Laz. Saml. Cohn** in Hamburg besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wirkliche Staatsloose, deren Gewinne vom Staate garantirt und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftc Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinnen allseits bekannt ist.

Kirchliche Anzeige.

Mittwoch den 1. Dezember Nachmittags 5 Uhr: Missionsstunde in der St. Spiritus-Capelle, Hr. Prediger Friederici.

Bekanntmachung.

Das der Stadt-Commune gehörige, in der Amtstraße hieselbst belegene f. g. Kupferhammer- und Walkmühlen-Stundstück ist nach dem darüber aufgenommenen Plane in drei Baustellen eingetheilt worden und soll nun zunächst mit dem Verfaufe der Baustelle Nr. 1 des Plans im Wege des Meistgebots vorgegangen werden.

Zur Entgegennahme von Geboten haben wir Termin auf

Donnerstag den 16. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause anberaumt, wozu wir Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Termin um 12 Uhr Mittags geschlossen wird und daß Plan und Bedingungen im Termin werden mitgetheilt, aber auch vorher schon täglich während der Dienststunden in unserer Registratur können eingesehen werden.

Stolz, den 28. Oktober 1869.

Der Magistrat.

Stadtverordneten = Angelegenheit.

Heute Mittwoch ist keine Sitzung. Feige.

Zur öffentlichen Verpachtung der Chausseegeldhebestellen auf den Kreis-Chausseen in Schwaan, Freist, Banseow, Glowitz, Großendorff, Hebron-Damnitz, Gumbin, Staritz, Wundichow und Cosemühl

habe ich einen Termin auf
den 17. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr

auf meinem Bureau hieselbst angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen

Um bis Weihnachten mit meinem Lager zu räumen, verkaufe ich dasselbe zu auffallend billigen Preisen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt unsere

Wuz- und Mode-Handlung

durch neue Zusendungen eine reichhaltige Auswahl in eleganten Gesellschaftshauben, Coiffuren, Fichus, Blousen, Schärpen, Capotten, Baschlicks, Weißstickereien, Schleiern, Morgenhauben, garnirt und ungarnirt, Haar- und Cravattenschleifen, echten und imitirten Fanchons, Chignonbändern u. s. w. zu äußerst soliden Preisen.

NB. Um mit unseren noch vorhandenen Winterhüten zu räumen, verkaufen wir dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschw. Birr, Markt 8.

Kunst-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Stolz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß die weltberühmte **Kolter'sche** Seil-, Ballettänzer-, Pantomimen-, Gymnastiker und Bioplastiker-Gesellschaft in einigen Tagen hier eintreffen wird, um einige Vorstellungen im Saale des Schützenhauses in einer hier noch nie gesehenen Weise zu geben. Vorstellung **Donnerstag u. Freitag.** Anfang 7½ Uhr. Das Nähere durch die Zettel.

C. Malmström.

Kolter's Schwiegersohn, aus Schweden.

werden, daß die Pachtzeit auf drei Jahre vom 1. April k. J. ab bestimmt ist und die sonstigen Bedingungen auf meinem Bureau zu erfahren sind. Stolz, den 26. November 1869.

Der Landrath.

von **Gottberg.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Rosa** mit dem Kaufmann Herrn **David Stein** von hier beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. Lanenburg i. P., den 28. November 1869.

S. Hirschwald und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Rosa Hirschwald
David Stein.

Lanenburg i. P.

Am 27. November Abends 8½ Uhr endete ein sanfter Tod das lange Leiden unserer innig geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Louise Stephan**. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Anzeige.

Stolz, den 29. November 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 2. Dezember Nachmittags 2 Uhr statt.

Allen denen, welche meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen und sie zu ihrer Ruhestätte geleitet haben, sage hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.
Friedrich Koch.

Auktion.

Mittwoch den 1. Dezember Vormittags um 11 Uhr werde ich auf dem Amtshofe 2 starke Wagen mit 4zölligen Reifen und eisernen Achsen, mehrere Ketten bis zu 25 Fuß Länge öffentlich meistbietend verkaufen.

Ad. Munter, Aukt.-Komm.

Auktion.

Donnerstag den 2. Dezember von Vormittags 10 Uhr ab werde ich in dem früheren Bruderschen Gasthof, Holzenthorstraße, 2 Sophas, Bettstellen, Spiegel, 1 Komode, Spinde, Tische, 1 Doppelflinte, eine Parthie Stand- und Vagerrässer, 1 Reinigungsfaß, sowie mehrere zur Destillation gehörige Sachen, Porzellan- und Glasachen, 1 kupfernen Kessel, Haus- und Küchengeräth und andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen.

Ad. Munter, Aukt.-Komm.

Ein zu Alt-Damerow belegenes **Büdner-Grundstück** mit ca. 18 Morgen Land ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch
J. de Veer.

Waaumen,

türkische, à Pfd. 3 Sgr.,
steirische, „ 2½ Sgr.,
böhm., „ 2 Sgr.,

F. W. Maass.

Die erste Weihnachts-Ausstellung

Neuen Papier-Handlung in Stolp

empfehlte sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Dieselbe bietet eine große Auswahl feiner Federwaaren: Photographie- u. Poésie-Albuns, Damen- und Herren-Necessaires, Schreib-, Journal- u. Noten-Mappen, Cigarren- und Brieftaschen, Notizbücher, Portemonnaies von den billigsten bis zu den elegantesten.

Diese Gegenstände sind sämmtlich zur und ohne Stickerei zu haben.

Diverse Musikwerke:

Photographie-Albuns, Damen-Necessaires, Rauchservices, sämmtlich beim Öffnen spielend, was sehr überraschend ist. Spieldosen, Leierkasten, 4, 6 und 8 der neuesten Stücke spielend. Hand-Harmonikas und Accordions für fertige Spieler.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager Marmor- und Marmor-Mobilitäten aufmerksam zu machen.

Eine gleiche Auswahl in diesen und ähnlichen Sachen ist dem geehrten Publikum am hiesigen Platze bis dato, sowohl was Eleganz, wie Billigkeit anlangt, noch nicht geboten worden.

Insbefondere empfehle ich als zweckmäßige Geschenke für Schulkinder die neuesten Bilderbücher und Jugendschriften, wie auch interessante Gesellschaftsspiele, wovon mir einzelne aufzuführen erlaube, als:

Die Reise in Amerika, der zoologische Garten, das Königs- und Königgrätzspiel, die Schule, das Theater, der Irgarten, des Soldaten Leid und Lust etc. etc.

Um günstigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

J. Jacobsohn,

264 Neuthorstraße 264.

Das Strohmosaikwaaren-Lager, zu Geschenken für Herren, Damen und Kinder geeignet, ist aufs Reichhaltigste sortirt und empfehle ich dasselbe zum Weihnachtsfeste zur geneigten Beachtung.

G. Trottsfeldt,
Marienstraße.

Die Leinwand-Niederlage

von Eduard Seidel in Grünberg i. Schl. ist aufs Reichhaltigste assortirt.

G. Rbt. Meyer jr.

Türkische Ruhelissen, à 22½ Sgr.,
Angef. Schuhe, à 15 Sgr., bei

E. Zander.

Das Eleganteste in

Lederwaaren,

wie Ledertaschen mit Korbbeutel, Cigarrentaschen im feinsten Genre, Portemonnaies, höchst elegant, Reise-Necessaires für Herren,

billigst bei **J. Callwitz & Sohn,**
Markt- u. Langestraßen-Ecke.

Teltower Dauer-Kübbchen, Magdeburger Sauerkohl

empfehlte billigt **F. W. Maass.**

Mein Gold- und Silberwaaren-Lager, aufs Vollständigste assortirt, empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

G. Trottsfeldt, Marienstraße.

Braunschweiger

20 Thaler-Prämien-Scheine,

mit Gewinnen jährlich von 80,000 Thlr., 10,000 Thlr., 2 mal 20,000 Thlr., 2 m. 6000 Thlr., 2 m. 5000 Thlr., 4000 Thlr., 3 m. 2000 Thlr., 1000 Thlr., 800 Thlr., 600 Thlr., 100 Thlr., 70 Thlr., 25 Thlr., und 9360 Gewinne à 21 Thlr., die jedes Loos planmäßig gewinnt. Ziehung 4 mal jährlich. Ganze Loose mit Anzahl. à 1 Thlr. 10 Sgr. offerirt als sehr günstig. Amtliche Listen prompt nach jeder Ziehung sind bei mir zu haben. — Auskunft und Prospekte bereitwillig durch **Johann Koch in Stolp,** Schmiedesteig No. 4.

Fertige Herren-Heberzieher in Ratinee, Eskimo und

Double von 6 Thlr. an. Bestellungen werden binnen 48 Stunden sauber geliefert im Herren-Garderoben-Magazin von

Markt Nr. 23. **Berthold Liebert.** Markt Nr. 23.

Kleiderstoffe für Damen, deren Kostenpreis früher 5, 6,

7 und 8 Thlr. war, jetzt für 2, 2½, 3 und 3½ Thlr., bei

Markt Nr. 23. **Berthold Liebert** Markt Nr. 23.

Zur Ball-Saison

empfehlte Mulls, Tarlatans, Crepelle und Glanz-Mozambiques in den elegantesten Farben

Markt Nr. 23. **Berthold Liebert.** Markt Nr. 23.

Gustav Jacobson

Cigarren-Fabrik

Neuthorstr. 261 Stolp Neuthorstr. 261

empfehlte als ganz besonders preiswerth nachstehend aufgeführte Sorten zum Fabrikpreis.

Fabrik

von Cigarren, Rauch- und

Schnupstabaden

nach neuester

amerikanischer

Methode.

Lager

echt importirten

Havanna-

Cigarren,

amerikanischen

Kohltabaden,

Copenh. u. Nordh.

Kautabad.

Palmiton, milde pr. Mille 16½ rtl.

Nuevitas, fein Aroma = 16 =

H. Upmann reg., pikant kräftig = 15 =

Havanna-Ausschuss, kräftig = 18 =

El Rido, mittel kräftig = 25 =

Prince of Wales, milde = 6½ =

Douosa, sehr kräftig = 10 =

El Globo, mittel kräftig = 8½ =

La Norma, eleg. Arbeit = 5 =

Viadora, mittel kräftig = 3 =

Iduna, f. Aroma = 9 =

Cabañas, vorzügl. f. Aroma = 13½ =

Manuela, vorzügl. milde pr. Mille 20 rtl.

El Rio Sella (Havanna) = 25 =

Rionda, eleg. Arbeit, ff. Aroma = 30 =

Custanon, importirt = 32 =

Lelewel, besonders zu empfehlen = 14 =

Non plus ultra, pikant kräftig = 17 =

Pausch, mittel kräftig = 7½ =

Dignidad, elegante Arbeit = 8 =

La Real (besonders für Wieder-

verkäufer = 4½ =

Maravilla (echte Havanna) = 42 =

H. Upmann, echt = 60 =

Sämmtliche Sorten sind vollständig abgelagert und von durchaus guten Qualität-Tabacken gearbeitet.

P. S. Aufträge von außerhalb werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Gute Wiener Meerschaum-Spielen

unter Garantie, von 2½ Sgr. an, empfehlte

G. Trottsfeldt, Marienstraße.

Lamberts- und franz. Waffeln

offerirt billigt

F. W. Maass.

Der Lehrer Hinfende Vote für 1870

ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern. Volger'sche Buchhdl. in Göslin.

Rapp- und Leinkuchen

offerirt

G. Rbt. Meyer jr.

Theater in Stolp.

Donnerstag den 2. Dezember: Auf allgemeines Verlangen: Zum zweiten Male: Die Amnestie. Preis Schauspiel in 5 Akten von A. May.

Freitag den 3. Dezember: Zum ersten Male: Sendemann und Sohn. Charakterbild mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von Hugo Müller, Musik von Conradi.

W. Bröckelmann.

Johanna Arndt,

Maricusstraße 136, 1 Treppe,

empfehlen einen **Weihnachts-Ausverkauf** der neuesten **Faconhüte, Hauben, Coifs, füren, Blumen, Ballkränze, Blousen, Morgenhauben, garnirt und ungarnirt, Capotten und Baschlicks** zu enorm billigen Preisen.

Durch neue Zuforderungen aller Gattungen Uhren ist mein Lager reichhaltig assortirt und empfehle ich zu passenden Weihnachtsgeschenken: elegante **Bronce-Stukuhren und Regulateure, Herren- und Damenuhren**, neueste Dessins, zu billigen Preisen, ohne von der Qualität meiner anerkannt guten Waare abzuweichen.

H. L. Pieper sen.,
Mittelstr. 145.

Avis!

Unterzeichneter empfiehlt **Grabsteine** von schlesischem Marmor, 1 Quadratsfuß, à Stück 3 Thlr. 10 Sgr., zweite Qualität à Stück 2 1/2 Thlr., desgl. von cararischem Marmor à Stück 6 1/2, 8 1/2, 10 1/2 und 15 1/2 Thlr., schlesische Grabsteine à Stück 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 u. 10 Thlr., liegende Kreuze à Stück 6, 10, 20, 26 u. 28 Thlr.;

Marmorkreuze mit Sandstein-Sockel, à Stück 19, 21, 32 und 46 Thlr., desgl. ganz in schlesischem Marmor, à Stck. 65, 80 u. 88 Thlr., in weiß und mit schwarzem Granit-Sockel, sowie auch in schlesischem Marmor;

Inschriften: 2 Sgr. der vergoldete, 1 1/2 Sgr. der schwarze Buchstabe.

E. Klinkert in Cöslin,
Neuethorstraße.

Consumenten und Kenner einer reinen Chocolate geben dem Fabrikate des Hofflieferanten **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln wegen sorgfältiger Verarbeitung und vorzüglicher Qualität den unbedingten Vorzug.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten **Roch- und Sch-Chocoladen** dieser bestrenommirten Fabrik zu Originalpreisen, und zwar **Gewürz-** von 11 Sgr., **Gesundheits-** von 12 Sgr. und **Vanille-Chocoladen** von 15 Sgr. per Pofffund an.

Stolp. **F. W. Maass.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß vom 1. Dezember d. J. mein

Tabaks- & Cigarren-Geschäft sich nicht mehr in der Mittelstraße Nr. 144, sondern nur in der

Langenstraße Nr. 130

befindet, und bitte ich das werthe Publikum, mich mit gewohntem Vertrauen auch hier beehren zu wollen.

N. H. Simon,
Langestr. Nr. 130.

Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etui, Tabaks- und Rindholzdosen, Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; ferner: Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. G. Heller in Bern.

Zu Weihnachts-Geschenken eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preis-courante sende franco. Defekte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

Undine. Eine Erzählung von Friedrich Baron von Fouqué. 16. Aufl. Miniaturformat m. Goldschnitt. 5 Sgr. „Das reizendste und tiefste Märchen.“

Schwab und Kl.'s Wegweiser.

Mein Möbel-Magazin

hat wieder bedeutende Zuforderungen erhalten.

Rußbaum-, mahagoni, eichene Möbel, Polster-Garnituren in großer Auswahl.

H. Fahsel, Langestraße 83.

Allerneueste Glücks-Offerte

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosungen von nahe 8 Millionen.

Die Verloosung **garantirt und vollzieht die Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **10. December d. J.**

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes **wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Lose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuss** selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 150,000, 125,000, 170,000, 165,000, 162,500, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 3 mal 25,000, 4 mal 20,000, 4 mal 15,000, 6 mal 12,000, 9 mal 10,000, 4 mal 8000, 3 mal 7500, 5 mal 6000, 25 mal 5000, 4000, 23 mal 3750, 29 mal 3000, 130 mal 2500, 131 mal 2000, 6 mal 1500, 12 mal 1200, 360 mal 1000, 530 mal 500, 400 mal 250, 270 mal 200, 48400 mal 150, 117, 110, 100, 50, 30.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt und verschwiegen** zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mehrmals **100,000**, kürzlich schon wieder das **grosse Loos** von **127,000** und jüngst am **20. October** schon wieder die beiden **allergrössten Haupt-Gewinne** in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine **Original-Staats-Lose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss**.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nach obiger grossen Capital-Verloosung ein langer Zwischenraum **vor Beginn einer neuen** eintritt, daher ersuche die sich Interessirenden, **mir ihre Aufträge jetzt noch rasch** einzusenden.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Cölner Dombau-Loose,

Ziehung am **15. Januar k. J.**, à Stills 1 Thlr. 2 1/2 Sgr., in der Collette bei

J. Callwitz & Sohn.

Wenn auch bei dem am Abend des 25. d. M. leider stattgehabten Brande die Beschädigungen durch das Feuer selbst nicht von Erheblichkeit sein mögen, so haben doch die in dem vom Brandunglück betroffenen Hause, so wie in den Nachbarhäusern wohnenden, fast durchgängig dem Arbeiterstande angehörigen Leute einen großen Schaden dadurch erlitten, daß beim Retten ihrer geringen Habe viele Gegenstände zertrümmert und unbrauchbar geworden sind. Ein Ersatz dieses Schadens wird diesen Unglücklichen nicht geleistet, da sämtliche gegen Feuergefahr nicht versichert sind, und richten wir daher an den oft bewiesene und bewährten Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger die dringende und inständige Bitte, **durch milde Gaben den Betroffenen** bei ihren unerschuldeten Unglücke einen Trost zu gewähren.

Die Unterzeichneten, sowie die Redaction dieses Blattes sind gern bereit, solche Gaben anzunehmen und werden nicht ermangeln über die stattgehabte Vertheilung der eingegangenen Beträge Rechenschaft abzulegen.

R. W. Heydemann. F. W. Maass. W. Viereck.

Vorläufige Anzeige.

Behufs Beschaffung der Mittel zur Christbescherung armer Schulkinder wird am

Mittwoch den 8. Dezember Abends 7 Uhr

im großen Saale des Schützenhauses eine musikalisch declamatorische Abendunterhaltung, verbunden mit einer Theatervorstellung und Gesangsvorträgen des Niedertranzes veranstaltet werden, woran wir ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen uns erlauben.

Stolp, den 1. Dezember 1869.

Der Vorstand der Gesellschaft zur Eintracht.

Die Bel-Etage meines Hauses, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. April a. fut. an ruhige Miether zu vermieten.

Carl Müller.
am Markt 12.

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Schragenbude, 1 Portemonnaie mit Geld.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis vom 27. November 1869.

Beizen der Scheffel.	2 Fhlr.	16 Sgr.	2 Pf.
Roggen	1	25	10
Gerste	1	14	—
Hafer	1	2	8
Erbsen	2	1	8
Kartoffeln	—	14	—
Butter pro Pfd.	—	8	—
Buchweizengrüße die Meye	—	10	—
Bier die Tonne à 100 Quart.	4	15	—
Brantwein das Quart	—	4	8
Heu der Ctr.	—	19	4
Stroh das Schock	6	15	—
Brennholz, hartes, die Klafter	5	—	—
do weiches do.	3	7	6

Stolpmünder Schiffs-Liste vom 22. bis 25. November 1869.

Datum	Namen d. Schiffes	Namen d. Schiffers	von	mit
Nov. 22	Rosalie	Krause	Rübeck	alt Eisen
	Maria Friederike	Pfischen	Danzig (Nothhaf.)	Roggen
23	Caprice	Hansen	Stavanger	Hering
	Hebe	Pfugradt	Königsberg	Leinsamen u. leere Fässer
24	Die Erndte (Dampfer)	Dehnide	Stettin	Güter
	Joh. Friedr. Ralf		Newcastle	Kohlen
	Ferdinand Gustav	Reißke	Mittelbrod Cofe u. Eisen	

Datum	Namen d. Schiffes	Namen d. Schiffers	nach	mit
Nov. 23	Maria Friederike	Pfischen	Christiania (Nothhaf.)	Roggen
	Maria	Arndt	Rügenwalde	Ballaß
	Elise	Bernowsky	Riet	Latten
25	Die Erndte (Dampfer)	Dehnide	Stettin	Roggen und Güter

Wasserstand 9' 6"